

Newsletter Oktober 2023

[im Browser ansehen](#)

NF footstep

foundation for happy dogs and people

NF dogshome AG



Themen

- Der Hund ein einzigartiges Wesen
- NF dogshome AG
- Foundation for happy dogs and people
- NF footstep
- DOGary Club

News

- OceanCare: Faszinierendes für alle, die das Meer lieben.

[Download Newsletter als PDF](#)

Der Hund ein einzigartiges Wesen

Klar, sagt ihr! Ist doch logisch, denkt ihr! Ja, jeder Hund ist einzigartig in seiner Art, seiner Persönlichkeit, seinem Wesen. Dieses Wissen allein reicht aber nicht, wenn wir bei der Umsetzung die Hunde pauschal alle gleich behandeln.

Ich habe die grosse Freude, bei NF footstep und im NF dogshome viele verschiedene Hunde betreuen zu dürfen. Das ist ein enormes Lernumfeld. Mich fasziniert es, bei jedem Hund hinzuschauen, was er oder sie braucht, damit er oder sie sich im Zusammensein mit mir wohlfühlt. Während der eine Hund vielleicht rasch bereit ist, in Kontakt mit mir zu treten, benötigt ein anderer einiges mehr an Zeit, bis ich mich annähern darf. Würde ich zweitem Hund Geschirr und Leine einfach anziehen, würde ich in seinen Augen vermutlich sehr invasiv und übergriffig sein. Die meisten Hunde erdulden diese Unhöflichkeit. Sie haben keine Wahl! Umso schöner ist es zu erfahren, wie dankbar sie sich annähern, wenn ich ihnen durch mein Zurücknehmen zeige, dass ich sie verstehe. So banal es tönt, doch genau hier liegt der erste kleine Baustein der Veränderung, genau hier unterscheidet sich Wissen von Tun!

Wenn meine Hunde von einem regnerischen Ausflug zurückkommen, "muss" ich Djuna und Kiran sehr unterschiedlich behandeln in Bezug auf das Abtrocknen. Kiran, mein sehr sensibler feiner Hundebube, braucht ein sehr sanftes Trocknen. Djuna ist da viel entspannter und lässt sich rasch auf diese Handlung ein.

Während Kiran mit mehr Raum im Haus gut umgehen kann, braucht Djuna aktuell noch mehr Unterstützung. Hat sie zu viel Raum und Freiheit, wird sie überstellig und findet keine Ruhe. Nehme ich z.B. die Hunde der foundation for happy dogs and people, ist genau dies ein grosses Thema. Viele dieser Hunde benötigen nach Aktivitäten zwingend Ruhe und Rückzug. Bekommen sie diese Ruhezeit nicht oder zu wenig, würden sie unruhig werden – je weniger Ruhe und Erholung sie hätten, umso potenziell herausfordernder würde die Situation. Dass wir grossen Wert auf gute Ausgewogenheit, sprich auch ausreichend Ruhe- und Erholungszeit legen, ist eines der Geheimnisse, weshalb diese Hunde so unglaubliche Fortschritte gemacht

haben und machen. Jeder Hund ist anders und jeder geht mit Inputs anders um. Das kennt ihr bestimmt auch von euren Fellkindern. Kimon z.B. ist ein Hund, der gerne draussen ist und sich die Welt anschaut. Diese Beobachtungszeiten genießt er. Würden wir Lupo oder Paco ebenso lange draussen lassen und den Umweltreizen aussetzen, würden sie komplett überdrehen. Fortschritte ergeben sich dann, wenn man die Individualität des einzelnen Wesens in jeder Situation mit einbezieht und eben nicht alle Hunde (wenn man mehrere hat) gleichbehandelt.



Kimon...



...und Lupo

Anlässlich unserer Verhaltensausbildung hat eine Teilnehmerin eine Aussage wie folgt zusammengefasst: «Veränderung finden wir in den Talenten des Hundes». Diese Aussage, die von mir selbst gekommen ist, macht etwas mit mir :).

Viel zu oft wird noch immer der «Gehorsam» des Hundes verlangt. Ein Hund, der keine Probleme macht oder der versucht, Probleme zu lösen, indem er zum Beispiel in einer Begegnung das Tempo verlangsamt, einen Bogen gehen möchte, sich weigert, auf heissem Asphaltboden zu sitzen, wird nach wie vor von vielen Menschen als nicht gehorsam eingestuft. Er macht zwar keine Probleme, doch führt er auch nicht blind aus, was wir von ihm verlangen. Und weil er diesen blinden Gehorsam verweigert, ist er ein schlecht trainierter Hund.

Denkt darüber nach: Ein Hund macht keine Probleme, doch wird er als ungehorsam abgestempelt, weil er sich nicht so verhält, wie wir das von ihm verlangen. Völlig egal, ob diese Forderung sinnvoll ist oder nicht. «Da muss er durch » , «das muss er lernen » – diese Aussagen gehören in meinen Augen auf den Kompost. Es täte allen Menschen gut, eine Situation aus Sicht ihres Vierbeiners zu betrachten? Wie würden wir uns fühlen, wenn wir barfuss auf heissem Boden stehen müssten und uns nicht bewegen dürften? Stellt euch vor, dass ihr in einem Kreis steht und plötzlich laufen die Leute, die euch umgeben klatschend und lärmend auf euch zu. Was wäre, wenn jemand den Schirm kurz vor euch öffnet – nicht einfach so, sondern direkt vor eurem Gesicht.

Ich staune immer wieder, wie sozial unsere Vierbeiner sind. Ehrlich, ich würde mir vieles davon nicht gefallen lassen! Hat ein Hund eine Herausforderung, fokussieren wir uns sehr oft auf die Probleme. Wir sehen all die Dinge, die nicht rund laufen – das ist menschlich! Doch was bringt uns diese Vorgehensweise? Wir sind frustriert, wie viele Herausforderungen unser Vierbeiner hat. Wir gehen schon ängstlich aus dem Haus. Natürlich nimmt der Hund unsere Emotionen wahr und wird noch angespannter die Gegend scannen. Wir befinden uns in einer Negativspirale, denn auch unser Vierbeiner wird frustriert agieren. Er kann kaum etwas richtig machen, egal was er versucht...

Viel schöner und hilfreicher wäre es, wenn wir uns auf die guten Seiten fokussieren würden. Statt die Probleme zu sehen, sollten wir die Talente sehen. Was kann mein Hund gut: Vielleicht ist er sehr aufmerksam -> wir ärgern uns über sein Bellen; vielleicht kommuniziert er früh und gut -> wir lassen ihn keinen Bogen gehen oder das Tempo verlangsamen; usw.

Passend dazu zeigt Rinaldo Manfredini am 12. November bei seinem Seminar «Mentaltraining für Hundehaltende » Auswege aus einem solchen Teufelskreis. Möchtet ihr mit mehr Qualität unterwegs sein, eurem Hund die so wichtige Sicherheit vermitteln können, dann ist das mit Sicherheit eine gute Investition. Wer gerne praktisch mit dem Hund arbeiten möchte, ist bei unserem Workshop, «So macht Spazieren Freude», gut aufgehoben. Mehr Infos findet ihr hier: <https://www.nf-footstep.ch/seminare/workshops>.



In meinen Augen ist die Zeit überreif dafür, Abläufe und Anforderungen zu überdenken. Wir wollen alle, dass es weniger Vorfälle gibt. Gravierende Vorfälle sollten gar nicht mehr vorkommen oder möglichst wenig. Darunter verstehe ich massive Bissverletzungen gegenüber von Menschen und auch Artgenossen. In meinen Augen ist der einzige Weg, der zum Ziel führen würde, wenn wir die Persönlichkeiten der Hunde besser erkennen und die Menschen darin schulen, ihre Fellnasen entsprechend zu begleiten.

Hunde können noch so gehorsam sein, wenn die Kontrolle nicht möglich ist, kann die Situation erst recht entgleisen. Merkt ein Hund jedoch, dass er gehört wird, dass sein Mensch achtsam unterwegs ist, erkennt, wo die Situation überfordernd ist, werden Vertrauen und Sicherheit wachsen.

Natürlich sind wir auch ein wenig auf respektvolle Gegenüber angewiesen. Leider gehört es zur heutigen Zeit dazu, dass viele Menschen frustriert sind und diese Unzufriedenheit nach aussen tragen. Das zeigt sich, indem sie beim

Fussgängerstreifen schnaubend das Tempo verlangsamen, an der Kasse genervt hinter einer Person warten, ihren Unmut über den zu langsamen Service im Restaurant zum Ausdruck bringen oder auf gefährliche Art und Weise ihr Auto steuern. Versursachen Raser einen Unfall, werden sie heute sogar milder bestraft als vor Kurzem.

Für mich ist das nicht mehr nachvollziehbar, denn zeigt ein Hund ein gravierendes Fehlverhalten, wird möglicherweise eine ganze Rasse oder sogar die ganze Spezies verurteilt. Wir sprechen von Diskriminierung, doch gilt diese nur für uns Menschen. Sind wir tatsächlich die einzigen Wesen auf diesem Planeten und stellen uns über alle anderen? Wer gibt uns das Recht, über Diskriminierung zu sprechen, gleichzeitig aber alle anderen Wesen als «etwas anderes und minderwertiges» zu behandeln. Würden sich alle Tiere gegen uns zusammenschliessen und den Aufstand proben – es wäre das Ende der Menschheit 😊! Doch so weit wird es natürlich nicht kommen, weil die Tiere vorher als gefährlich eingestuft und entsprechend eingeschränkt und behandelt werden.

Vielleicht spürt ihr meine Ratlosigkeit. Es macht mich traurig, dass wir uns je länger je mehr als das Wichtigste auf dieser Erde anschauen. Doch nicht genug, denn Krieg und Unstimmigkeiten gibt es, weil viele Menschen das Gefühl haben, zu kurz zu kommen. Wenn es mir nicht gut geht, soll es anderen auch nicht besser gehen. Diesen Frust tragen solche Menschen nach aussen. Das beginnt im Kleinen und endet in verbalen Übergriffen oder am Ende sogar Amokläufen.

Ich würde mir wünschen, dass wir uns als Teil des Ganzen sehen. Dass wir lernen, wieder mehr Respekt zu leben, im kleinen und im grossen. Das beginnt damit, dass wir achtsamer werden bei den Dingen, die wir tun, dass wir mehr Sorge tragen zu unserer «Mutter Erde». Die Indianer sagten, dass sie am Umgang mit den Tieren den Charakter eines Menschen erkennen. Ich hoffe für mich persönlich, dass die Tiere spüren, dass ich sie ehre und wertschätze und dass sich diese ehrliche Haltung gegenüber aller Widerstände, die ich in der Vergangenheit verspüre, in der Gegenwart erlebe und die in der Zukunft auf mich warten, durchsetzt.

Egal was von der Gesellschaft verlangt wird, egal was andere denken, ich sehe die

Hunde als Mitgeschöpfe in meinem Leben und als Wesen, die mir viel Freude machen, die mich fordern und fördern. Ich möchte eine gute Begleiterin und Lernende sein. Indem ich von ihnen lerne, öffne ich den Zugang, dass sie bereit sind, auch von mir zu lernen. Das ist ein fordernder Weg, viel anstrengender, als dem Hund Kommandos beizubringen. Doch es ist ein schöner Weg, weil die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem Hund eine ganz andere Tiefe erreicht.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren vierbeinigen Begleitern viele schöne gemeinsame Erlebnisse und nährenden Erfahrungen.

Herzlich,

Nicole Föhler



NF dogshome AG

Die sonnigen Tage mit den warmen Temperaturen haben wir alle sehr genossen. Die Hunde haben viel Zeit auf den Wiesen verbracht und diese warmen Herbsttage sehr genossen.



Stellvertretend für alle unsere wunderbaren Pensionsgäste



Foundation for happy dogs and people

Vor kurzem durften wir bei wunderschönem Herbstwetter unseren Patenschafts-Anlass durchführen. Die Hunde waren genial. Wie soll ich die Stimmung beschreiben? Es kam mir vor, wie wenn Kinder sich enorm auf etwas freuen. Sie sind positiv aufgeregt, in einer liebevollen Erwartung und bereit für das, was nun auf sie wartet. Die Hunde der foundation waren in eben dieser Stimmung. Sie waren bei der Ankunft beim Heidibrunnen recht aufgeregt, was sich in der einen oder anderen Lautäußerung gezeigt hat. Diese hat sich rasch gelegt.

Während ich die Patinnen und Paten über den Ablauf der praktischen Zeit mit den Hunden informierte, wurde es rasch ruhiger in den Autos. Was dann kam, hat mir

eine Gänsehaut und Tränen hervorgerufen. Es ist so schwierig zu erklären, wenn man die Hunde und deren Geschichte nicht kennt. Doch zu sehen, wie diese Fellnasen, die – als sie zu uns gekommen sind – äusserst reaktiv und «aggressiv» auf Artgenossen und/oder Menschen reagiert haben, freudig, offen, neugierig und vertrauensvoll mit ihren Begleitpersonen unterwegs waren, war sensationell und berührend. Hier ein paar Fotos, die ein klein wenig erahnen lassen, wie schön dieser Anlass war.



Unterwegs mit der Foundation-Gang

Als die Hunde zufrieden in ihre Zimmer zurückgekehrt sind, um sich von diesem Anlass zu erholen, haben wir Zweibeiner bei einem wunderbaren Apero viele gute Gespräche geführt.



Ich danke im Namen aller Hunde allen Patinnen und Paten für eure Unterstützung. Ihr macht es möglich, dass Hunde, die mehrheitlich keine Perspektive mehr gehabt haben und die vor dem Gang über den Regenbogen gestanden sind, eine Chance bekommen haben und leben dürfen. Das Team macht eine hervorragende Arbeit!

NF footstep

Noch stehen einige besondere Leckerbissen auf dem Programm:

- **04/05. November** Das unerwünschte Jagdverhalten mit Clarissa von Reinhardt (es hat noch wenige freie Plätze)
 - **11. November** GigOL zu Gunsten der foundation for happy dogs and people
 - **12. November** Mentaltraining für Hundehaltende mit Rinaldo Manferdini
-

- **18./19. November** So macht spazieren Freude mit Nicole Fröhlich und Reny Wicki

DOGary Club

Unser DOGary Club ist gestartet und die ersten Mitglieder haben sich angemeldet. Bisher freuen wir uns über folgende Mitglieder:

Energiemedizin für Mensch und Tier, Marilena Bonetti, Fabrikstrasse 21h, 8854 Siebnen, www.mbonetti.ch

Bewusst beim Hund, Schornäglenstrasse 52, 8623 Wetzikon, www.bewusst-beim-hund.ch

Gina & Fritz GmbH, Bodenfildstrasse 10, 5643 Sins, www.gina-und-fritz.ch

JOBLOVERS GmbH, Zollikerstrasse 153, 8008 Zürich, www.joblovers.ch

NF footstep, Kanalstrasse 5, 7304 Maienfeld, www.footstep.ch

PAKD GmbH, Badenerstrasse 18, 8004 Zürich, www.pakd.ch

Restaurant Linde, Badenerstrasse 2, 8104 Weiningen, www.lindeweiningen.ch

Schalte&Walter GmbH, Rosenbergstrasse 85, 9000 St. Gallen, www.schalteundwalter.ch

Tierkanzlei Conters, www.tierkanzlei.ch

Vonesch Innendekoration, 8964 Friedlisberg, www.vonesch.ch

Heute stellen wir euch Marilena Bonetti mit ihrer Energiemedizin für Mensch und Tier vor:

Ich bin Marilena Bonetti, ganzheitliche Therapeutin für Mensch und Tier, sowie zertifizierte Healing Touch for Animals® (HTACP) Praktikerin, Instruktorin für Level 1 und Tierkommunikatorin. Ich unterstütze Menschen und Tiere bei der Heilung auf allen Ebenen und ver helfe dadurch zu mehr Lebensqualität! Bei der Behandlung stehen Klient*innen zu 100% im Mittelpunkt.

Mittels ganzheitlicher Herangehensweise, verankert in der Alternativmedizin,

werden Körper, Geist, Seele, Bewusstsein und Unterbewusstsein angesprochen. Energiemedizin ist eine nachhaltige und ideale Ergänzung zur Schulmedizin, abgestimmt auf die Bedürfnisse der heutigen Zeit. Meine Arbeit ist besonders geeignet bei Stress, körperlichen oder emotionalen Blockaden, Schmerzen und chronischen oder akuten Krankheitsbildern. Sie eröffnet massgeschneiderte Möglichkeiten, um sowohl Mensch als auch Tier optimal zu unterstützen.

Mögliche Einsatzgebiete sind: Chronische und unheilbare Krankheitsbilder stabilisieren; Schmerzen lindern; Unterstützung vor operativen Eingriffen, und/oder Unterstützung während des Regenerationsprozess; Beziehung zwischen Mensch–Tier festigen; Energiefluss harmonisieren und körperliche und emotionale Blockaden lösen; Angst- und Stresszustände vermindern; Selbstheilungsprozess aktivieren und unterstützen; Gesundes Immunsystem fördern; Fuss im neuen zu Hause fassen; Sterbebegleitung und Unterstützung im Trauerprozess.



Marilena Bonetti

Sind auch Sie interessiert, ein DOGary Mitglied zu werden, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.nf-foundation.ch/mitwirken/dogary-club>



News

OceanCare: Faszinierendes für alle, die das Meer lieben



Oktopusarme haben Charakter.

Jeder Arm besitzt ein Teilgehirn, das bestimmt, ob der Arm zum Beispiel mutig oder scheu ist.

Ein faszinierender Fakt. Einmal im Monat. Das ist OceanLove. Wir hoffen, wir machen Ihnen damit eine Freude.

Möchten Sie unsere Tierschutzhunde unterstützen?

Kontoangaben für Spenden:

foundation for happy dogs and people

Kanalstrasse 5, 7304 Maienfeld

St.Galler Kantonalbank AG, 9011 St.Gallen

IBAN CH29 0078 1620 4911 2200 0

BIC / Swift KBSGCH22

Postkonto 90-219-8

Clearing-Nr. 781

Herzlichen Dank!



NF footstep

www.nf-footstep.ch

**foundation
for happy dogs and people**

[Facebook](#)

NF dogshome AG

www.nf-dogshome.ch

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright ©2018